

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0 2 2 6 / 2 0 2 1 / I V**

Datum:  
11.10.2021

Federführung:  
Dezernat V, Kulturamt

Beteiligung:

Betreff:

**Zwischenbericht „UNESCO City of Literature Heidelberg,  
September 2019 bis September 2021**

## Informationsvorlage

### Beschluslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.  
Letzte Aktualisierung: 25. November 2021

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Ausschuss für Kultur und Bildung	21.10.2021	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	23.11.2021	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	

**Zusammenfassung der Information:**

*Der Ausschuss für Bildung und Kultur nimmt die Information zur Kenntnis.*

**Finanzielle Auswirkungen:**

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
<b>Ausgaben / Gesamtkosten:</b>	
• keine	
<b>Einnahmen:</b>	
• keine	
<b>Finanzierung:</b>	
<b>Folgekosten:</b>	
• keine	

**Zusammenfassung der Begründung:**

Mit dieser Vorlage wird der Ausschuss für Kultur und Bildung über die Arbeit der UNESCO City of Literature Heidelberg im Zeitraum September 2019 bis September 2021 informiert. Ende 2022 steht nach 2018 (siehe Drucksache 0144/2019/IV) eine erneute Evaluation der Literaturstadt Heidelberg durch die UNESCO in Form der Abgabe eines Vierjahresberichtes an.

## Sitzung des Ausschusses für Kultur und Bildung vom 21.10.2021

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Kultur und Bildung vom 21.10.2021

### 6 Zwischenbericht „UNESCO City of Literature Heidelberg“ September 2019 bis September 2021

Informationsvorlage 0226/2021/IV

Die **Sachanträge** der Gemeinderatsfraktionen SPD (Anlage 03 zur Drucksache 0226/2021/IV), Bündnis 90 / Die Grünen (Anlage 04 zur Drucksache 0226/2021/IV) sowie ein gemeinsamer Sachantrag der Gemeinderatsfraktionen SPD, CDU und der Arbeitsgemeinschaft GAL/FWV (Anlage 05 zur Drucksache 0226/2021/IV) sind als Tischvorlagen ausgelegt.

**Sachantrag** der SPD-Fraktion (Anlage 03 zur Drucksache 0226/2021/IV):

- Der Tagesordnungspunkt wird auch in der nächstmöglichen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses behandelt. Folgende Fragen sind bis dahin zu klären:
- Wie ist die Diskrepanz zwischen der in Anlage 02 dargelegten Plansätze für UNESCO City of Literature und den im Haushaltsplan publizieren Planzahlen zu erklären?
- Warum werden Spenden, die im Rahmen UNESCO City of Literature erzielt werden, nicht explizit im Haushaltsplan ausgewiesen?
- Warum werden im aktuellen Haushaltsansatz Teilhaushalt 41 (Kulturamt) S.3 unter „sonstige Spenden“ die Spendenplanansätze mit 0 € für beide Haushaltsjahre beziffert, obwohl laut Anlage 02 offensichtlich für alle Jahre Spenden eingegangen sind und damit voraussichtlich von einem Spendenaufkommen auszugehen ist.

**Sachantrag** der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen (Anlage 04 zur Drucksache 0226/2021/IV):

Die Grünen-Fraktion bittet die Verwaltung um Vorlage eines Gesamt-Konzepts der Literaturförderung.

**gemeinsamer Sachantrag** der Gemeinderatsfraktionen SPD, CDU und der Arbeitsgemeinschaft GAL/FWV (Anlage 05 zur Drucksache 0226/2021/IV):

Für die kommende Sitzung des Ausschusses für Kultur und Bildung wird zum oben genannten Tagesordnungspunkt beantragt:

Die Verwaltung wird beauftragt, die 10.000 € aus der Live-Musikförderung 2022 – vorausgesetzt, dass diese nicht bewirtschaftet werden können – zur Finanzierung entweder der UNESCO City of Literature oder der Literaturtage zu verwenden.

Zu Beginn der Sitzung erteilt Bürgermeister Erichson das Wort an Frau Mayer-Breining, Verwaltungsleiterin des Kulturamtes, um das Zahlenwerk der UNESCO City of Literature und die damit verbundenen Fragen aus dem Sachantrag SPD-Fraktion (Anlage 03 zur Drucksache 0226/2021/IV) zu erläutern.

Frau Mayer-Breining geht auf die Fragen des SPD-Sachantrages anhand einzelner Auszüge aus den Zielvereinbarungen des Kulturamtes ein. Hierbei erläutert sie, dass in den „Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen“ des Gesamtbudgets nicht die Gesamtkosten der UNESCO City of Literature abgebildet werden, wie es leider aufgrund der Darstellung im Haushalt den Anschein hat. Weitere Kosten befinden sich noch in den „Sonstigen ordentlichen Aufwendungen“ sowie in den „Aufwendungen für interne Leistungen“. Gleiches gilt für die Literaturtage. Daher komme die Diskrepanz der Zahlen zwischen Verwaltung und der SPD-Fraktion.

Im Ergebnis der UNESCO City of Literature 2019 wurden bewusst rund 50.000 € eingespart, um das Hölderlin-Jubiläum 2020 finanzieren zu können. Die Mittel wurden in 2020 dann nicht benötigt, da viele Veranstaltungen aufgrund der Coronakrise nicht in der geplanten Form durchgeführt werden konnten.

Bezüglich der Frage zu den Spenden und Zuwendungen erklärt Frau Mayer-Breining, dass diese bei der Haushaltsaufstellung im Bereich der UNESCO City of Literature nicht planbar seien und oft von Ausschreibungsmodalitäten für Zuwendungen abhingen. Spenden/Sponsoring werden nur sehr selten für UNESCO City of Literature akquiriert: in 2020 sei dies aufgrund der Coronakrise für den Film Coronline und einige Hölderlin-Projekte gelungen. Für die Literaturtage Heidelberg wird darauf hingewiesen, dass man hier nicht ausschließlich den Ansatz oder das Ergebnis der Aufwendungen berücksichtigen könne, sondern dies im Zusammenhang mit den Erträgen sehen müsse. Ausschlaggebend sei hier der Zuschussbedarf der Stadt.

Frau Mayer-Breining teilt mit, dass die Zahlen im Haushalt bezogen auf die UNESCO City of Literature und die Literaturtage hier nicht nachvollziehbar aufgeschlüsselt seien und bereits mit dem Kämmereiamt im Austausch sei, wie dies künftig besser und transparenter dargestellt werden könne.

Bürgermeister Erichson erkundigt sich, ob es bezüglich der Zahlen Fragen gebe.

Stadträtin Prof. Dr. Schuster meldet sich zu Wort und dankt für die Aufbereitung der Zahlen. Es sei wichtig, die Zahlen zu verstehen. Sie fragt nach, warum der hohe Ansatz der Spenden/Sponsoring der Literaturtage, der im Haushalt explizit angegeben sei, weiterhin so fortgeschrieben worden sei, obwohl diese Höhe unrealistisch sei. Stadträtin Prof. Dr. Schuster fragt weiter, wo die Spenden/Sponsoring der UNESCO City of Literature im Haushalt aufgeführt seien? Im Haushalt sei dies nicht nachvollziehbar. Im Rechenschaftsbericht werde ausführlich mit erklärenden Fußnoten gearbeitet.

Frau Mayer-Breining erklärt, dass dies unter Zuweisungen und Zuwendungen laufe. Werden zusätzliche Fördergelder eingeworben, stehen diese für die UNESCO City of Literature zur Verfügung und erhöhen so neben dem Haushaltsansatz die zur Verfügung stehenden Mittel.

Bürgermeister Erichson resümiert, dass die Darstellung im Haushalt verbessert werden müsse und dass künftig Veränderungen bei Kulturthemen im Rahmen der Haushaltsplanberatungen diskutiert werden sollten.

Stadträtin Prof. Dr. Schuster stimmt zu. Die diesjährigen Haushaltsplanberatungen waren ungünstig und sollen künftig wieder - wie vor Corona - durchgeführt werden. Sie erklärt die Kürzungen des Ansatzes der UNESCO City of Literature damit, dass diese aufgrund der Rechnungsergebnisse aus Vorjahren für vertretbar gehalten wurden. Stadträtin Prof. Dr. Schuster betont, dass die Kürzungen nicht die Literatur an sich in Frage stellen sollte, sondern bei Gesamtausgaben von 620.000 Euro für vertretbar gehalten worden seien. Der Haushalt wurde von den Fraktionen so beschlossen.

Stadträtin Dr. Nipp-Stolzenburg stellt klar, dass der Paketantrag aufgrund von Kompromissen entstanden sei. Die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen jedoch gegen Kürzungen im Literaturbereich gewesen sei.

Kulturamtsleiterin Dr. Edel stellt den Tätigkeitsbericht der UNESCO City of Literature anhand der Power-Point-Präsentation vor.

Stadträtin Dr. Nipp-Stolzenburg **beantragt** eine Sitzungsunterbrechung, um den anwesenden Literaturakteuren die Möglichkeit zu geben ein Statement abzugeben. ***Bürgermeister Erichson stellt fest, dass eine Sitzungsunterbrechung gewünscht wird und unterbricht die Sitzung von 18:06 Uhr bis 18:19 Uhr.***

Herrn Prof. Reuß und Frau Ingeborg von Zadow wird das Wort erteilt.

Es meldensich zu Wort:

Stadträtin Prof. Dr. Schuster, Stadtrat Kutsch, Stadträtin Kiziltas und Stadträtin Winter-Horn, Stadträtin Dr. Nipp-Stolzenburg, Stadträtin Dr. Kaufmann

- Es wird für das Engagement aus der Literaturszene gedankt. Die Literatur sei ein fester Bestandteil der Heidelberger Kulturlandschaft und habe einen hohen Stellenwert.
- Anregungen und Ideen für künftige Projekte sollten versucht werden umzusetzen, um den UNESCO Titel bekannter zu machen. Hier habe man im Bereich Literaturtourismus die ersten Weichen gestellt und erhoffe sich einen Bericht der Verwaltung. Es wird nach dem Bedarf für die Literatur für den nächsten Doppelhaushalt gefragt.
- Die Kürzungen werden zwischen den Parteien kontrovers diskutiert.
- Zum Hintergrund der Kürzungen wurde erläutert, dass für den Corona-Sozialtopf eine Gegenfinanzierung gefunden werden musste. Das sei deshalb wichtig gewesen, da der Beratungsbedarf im Sozialbereich nach der Krise stark angestiegen sei. Man habe versucht die Haushaltsreduzierungen in den verschiedenen Bereichen so moderat wie möglich zu halten.
- Die Verwaltung könne Vorschläge machen, wo nicht benötigte Ansätze für andere bestehende Projekte verwendet werden können.
- Man habe sich auf Substanzwahrung geeinigt. Keine neuen Projekte.
- Die 10.000 Euro Deckungsvorschlag aus der Livemusikförderung für Interactions (Tagesordnungspunkt 7 öffentlich) sei nicht nachvollziehbar.
- Der Etat der UNESCO wurde seit 2015 stetig erhöht. Es handle sich um eine Reduzierung des Ansatzes.
- Gerade wegen der Corona-Krise sei es ein Fehler gewesen, bei den Kulturausgaben zu kürzen. Kunst und Kultur seien ein fester Bestandteil unserer Demokratie. Die Bereiche innerhalb der Kultur und auch gegen den Sozialbereich auszuspielen dürfe nicht sein.
- Es wird festgehalten, dass die Verwaltung den Ansatz 2021/2022 gegenüber dem Ansatz 2018/19 bereits selbst um circa 20 % gekürzt habe.
- Gerade auch aufgrund der anstehenden Evaluation gegenüber der UNESCO sei die Kürzung im Haushalt ein Fehler gewesen.
- Stadträtin Winter-Horn verweist auf den bereits im Gemeinderat am 14.10.2021 **eingebrachten Tagesordnungspunktantrag der Fraktion „Die Heidelberger“** (Drucksache: 0093/2021/AN) und bittet die Verwaltung einen Vorschlag zu unterbreiten, wie diese Kürzungen rückgängig gemacht werden können. Es soll kein Auspielen zwischen den Kulturbereichen stattfinden. Es sollen andere Bereiche, in denen Gelder nicht verausgabt werden können, herangezogen werden.

- Stadträtin Dr. Nipp-Stolzenburg begründet den **Sachantrag** der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen (Anlage 04 zur Drucksache 0226/2021/IV) zur Vorlage eines Gesamtkonzeptes der Literaturförderung. Im Literaturbereich gebe es sehr viele Aktivitäten, die unterschiedlich finanziell unterstützt werden. Es soll ein Überblick über die bestehenden Projekte vorgelegt werden und ein Konzept, wie die Literaturszene besser unterstützt werden könne. Auch um Synergien und mögliche Kooperationen besser denken zu können.
- Stadträtin Dr. Kaufmann stellt klar, dass die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen dem gemeinsamen Sachantrag von den Gemeinderatsfraktionen SPD, CDU und der Arbeitsgemeinschaft GAL/FWV nicht zustimmen könne, da ein Ausspielen der Kultur untereinander nicht zielführend ist. Der Ausschuss für Kultur und Bildung soll inhaltlich über kulturelle Vorhaben beraten. Die Finanzierung sei Sache des Haupt- und Finanzausschusses.

Bürgermeister Erichson merkt an, dass der Corona-Sozialfonds aus Mitteln des Theaters im Zusammenhang mit den Corona Hilfen finanziert worden sei. Diese eine Million sei eigentlich dafür gedacht gewesen, der besonders notleidenden Kultur zu helfen, die oftmals keine Hilfe in Anspruch nehmen konnte. Im Fachausschuss soll beraten werden was inhaltlich sinnvoll und notwendig sei. Finanzdebatten seien im Haupt- und Finanzausschuss zu führen. Er geht auf die Kürzungen von Seiten der Verwaltung ein. Es habe die Vorgabe des Kämmereiamtes gegeben, 15 % zu kürzen. Zudem wurden im Haushaltsgespräch weitere Kürzungen von 10.000 € von Seiten der Kämmerei vorgenommen. Die Kulturverwaltung habe dies nicht von sich aus vorgeschlagen.

Bürgermeister Erichson nimmt die Anregung des Mitglieds des BMB Herrn Reinhardt mit, die Zugänge zu literarischen Veranstaltungen barrierefrei zu gestalten.

Bürgermeister Erichson stellt die Sachanträge **nacheinander zur Abstimmung.**

Zunächst erkundigt sich Bürgermeister Erichson, ob die Nachfragen des Sachantrages der SPD-Fraktion (Anlage 03) beantwortet werden konnten. Es sei unstrittig von Verwaltungsseite, dass der Tagesordnungspunkt im Haupt- und Finanzausschuss behandelt werden müsse. Über den **Sachantrag der SPD-Fraktion** (Anlage 03 zur Drucksache 0226/2021/IV) **wird nicht abgestimmt.**

Über den **Sachantrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen** (Anlage 04 zur Drucksache 0226/2021/IV) wird abgestimmt:

Die Grünen-Fraktion bittet die Verwaltung um Vorlage eines Gesamt-Konzepts der Literaturförderung.

**Abstimmungsergebnis: beschlossen bei einer Gegenstimme**

Bürgermeister Erichson lässt über den **Antrag der Fraktion „Die Heidelberger“** abstimmen, der die Verwaltung auffordert, Vorschläge zu machen, wie die Kürzungen zurückgenommen werden können. (Dieser Sachantrag war ursprünglich ein Tagesordnungspunkt mit der Drucksache 0093/2021/AN und wurde bereits am 14.10.2021 im Gemeinderat eingebracht.)

Die Verwaltung wird aufgefordert, den Zuschuss für City of Literature zu erhöhen, um die vom Gemeinderat gegenüber der Verwaltungsvorlage im Rahmen des Doppelhaushalts 2021/2022 vorgenommenen Kürzungen in Höhe von 30.000 € in 2021 und 10.000 € in 2022 zurückzunehmen.

**Abstimmungsergebnis: beschlossen bei einer Enthaltung**

Über den **gemeinsamen Sachantrag der Gemeinderatsfraktionen SPD, CDU und der Arbeitsgemeinschaft GAL/FWV** (Anlage 05 zur Drucksache 0226/2021/IV) wird abgestimmt:

Für die kommende Sitzung des Ausschusses für Kultur und Bildung wird zum oben genannten Tagesordnungspunkt beantragt:  
Die Verwaltung wird beauftragt, die 10.000 € aus der Live-Musikförderung 2022 – vorausgesetzt, dass diese nicht bewirtschaftet werden können – zur Finanzierung entweder der UNESCO City of Literature oder der Literaturtage zu verwenden.

**Abstimmungsergebnis: abgelehnt mit 06:07:00**



**Außerdem ergehen folgende Arbeitsaufträge:**

***- Die Darstellung der Zahlen müsse im Haushalt verbessert werden und künftige Veränderungen bei Kulturthemen sollten im Rahmen der Haushaltsplanberatungen diskutiert werden.***

***- Die Zugänge zu literarischen Veranstaltungen sollen barrierefrei gestaltet werden.***

**gezeichnet**  
Wolfgang Erichson  
Bürgermeister

**Ergebnis:** Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag und Verweisung in den HAFA

## **Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 23.11.2021**

**Ergebnis:** Kenntnis genommen

## **Begründung:**

Zum 01.12.2014 wurde die Stadt Heidelberg von der UNESCO als Literaturstadt in das weltweite Netzwerk der UNESCO Creative Cities aufgenommen. Mittlerweile umfasst dieses 246 Städte in den sieben Sparten Literatur, Musik, Gastronomie, Volkskunst/Kunsthandwerk, Film, Medienkunst und Design, darunter sechs bundesdeutsche Städte: Berlin (Design), Hannover (Musik), Heidelberg (Literatur), Karlsruhe (Medienkunst), Mannheim (Musik) und Potsdam (Film). Am 31. Oktober, dem „Weltstädte-tag“, werden bis zu 11 weitere Städte dem Netzwerk der UNESCO-Literaturstädte beitreten. Die Evaluation der Bewerbungen wird derzeit durchgeführt. Bewerbungen um Neuaufnahme können alle zwei Jahre abgegeben werden.

### **Vorbemerkung: Vierjahresberichte („Monitoring Reports“) an die UNESCO**

Ende 2018 hatte die UNESCO-Literaturstadt Heidelberg erstmals seit ihrer Ernennung den 4-Jahresbericht an das UNESCO-Sekretariat eingereicht. Der Bericht war seinerzeit hinsichtlich der aktiven internationalen Netzwerkarbeit Heidelbergs als auch hinsichtlich Qualität und Quantität der Initiativen auf lokaler/regionaler Ebene sowie bezüglich beabsichtigter Vorhaben und finanzieller Ausstattung als „sehr zufriedenstellend“ bewertet worden. Heidelberg konnte den Titel einer „UNESCO Creative City of Literature“ somit weitere vier Jahre tragen. Im November 2022 muss der nächste Vierjahresbericht zum Zeitraum 2019 bis 2022 nebst Erläuterung von strategischer Entwicklung, Vorhaben und finanziellen wie infrastrukturellen Rahmenbedingungen der kommenden vier Jahre bei der UNESCO eingereicht werden. Da hier auch die finanzielle Entwicklung der UNESCO City of Literature Heidelberg seit 2018 offengelegt wird, soll an dieser Stelle vorsorglich darauf hingewiesen werden, dass unter Berücksichtigung der jüngst erfolgten Kürzungen keine optimalen Vorzeichen für eine positive Evaluation der finanziellen Entwicklung der UNESCO City of Literature Heidelberg gegeben sind. Es ist zu hoffen, dass die erfolgreiche inhaltliche Arbeit der UNESCO-Literaturstadt Heidelberg bei der Evaluation durch das UNESCO-Headquarter in Paris ausschlaggebend sein möge.

### **1. Internationale Netzwerkarbeit**

Heidelberg war als UNESCO City of Literature im Berichtszeitraum September 2019 bis September 2021 bei 6 Internationalen Konferenzen durch Teilnahme und Vorträge offiziell vertreten; hinzu kam eine Vielzahl an internationalen Konsultationen und Arbeitstreffen (wegen Corona online durchgeführt) im Netzwerk der UNESCO Cities of Literature und der deutschen UNESCO Creative Cities zusammen mit der Deutschen UNESCO-Kommission (siehe Anlage 01, Punkt 1).

## **2. Großprojekte mit regionalen bis internationalen Partnern**

Die beiden für das Jahr 2020 vorgesehenen Großprojekte „Heidelberg feiert Hölderlin“ (siehe Anlage 01, Punkt 2.1) und „Planet Dürrenmatt“ (siehe Anlage 01, Punkt 2.2) konnten trotz der Corona-Pandemie in adaptierter Form im Freien oder virtuellen Raum erfolgreich durchgeführt werden. Zu Hölderlin waren über die Laufzeit rund 35 Heidelberger Autorinnen und Autoren sowie weitere Akteure aus dem literarischen Bereich in Veranstaltungen und Publikationen eingebunden – die projektbezogene Honorierung war zudem eine finanziell dringend benötigte Hilfe in der Corona-Krise. Kooperationspartner waren unter anderem das Kurpfälzische Museum, Word Up! Heidelberg, Germanistisches Seminar, GEDOK Heidelberg, Hölderlin-Gymnasium, Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg. Drittmittel für „Heidelberg feiert Hölderlin“ in Höhe von insgesamt rund 46.000 Euro konnten eingeworben werden über den Literatursommer Baden-Württemberg und die Wüstenrot Stiftung.

## **3. Kooperationen vor Ort, überregional und international**

Über 30 dezidiert literarische Projekte konnten auf kooperativer Basis im Berichtszeitraum auf lokaler (siehe Anlage 01, Punkt 3.1) und vor allem internationaler (siehe Anlage 01, Punkt 3.2) Ebene durch die UNESCO City of Literature durchgeführt werden. Dies beinhaltet die Fortsetzung etablierter Projektformate für Heidelberger Literaturschaffende ebenso wie die Beteiligung an neuen Aktivitäten des internationalen Austauschs. Im Vorfeld von beziehungsweise trotz Corona konnten im betreffenden Zeitraum rund 10 Literaturakteure Heidelbergs ins Ausland (Dunedin/Neuseeland, Krakau/Polen, Québec-Stadt/Kanada) vermittelt werden, in Heidelberg eine mehrwöchige Künstlerresidenz von Judith Rossell aus Melbourne durchgeführt und ebenfalls 10 Gäste aus anderen UNESCO Cities of Literature (Dublin, Granada, Melbourne, Montevideo, Québec-Stadt) in Veranstaltungen in Heidelberg eingebunden und mit der hiesigen Literaturszene in Kontakt gebracht werden.

Darüber hinaus wurden im Zeitraum von 2 Jahren Werke von 14 Heidelberger Autorinnen und Autoren durch direkte Kooperationsprojekte der UNESCO-Literaturstadt Heidelberg in andere Sprachen (Englisch, Estnisch, Kurdisch, Russisch, Spanisch) übersetzt (siehe Anlage 01, Punkt 3.3).

## **4. Corona-(Hilfs-)Maßnahmen unter Berücksichtigung des Literaturbereichs**

Das Jahr 2020 war auch im Literaturbereich vornehmlich geprägt durch die Einschränkungen und drastischen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie. Hierbei hat sich die im Rahmen der Arbeit der UNESCO City of Literature Heidelberg seit 2014 etablierte Organisationsstruktur bewährt, über die in dieser Zeit enger Kontakt sowohl zur Heidelberger Literaturszene als auch international gehalten werden und ein Austausch zur aktuellen Lage gewährleistet werden konnte.

Zusätzlich zur Literaturversammlung und den Arbeitsgremien der Literaturbranchen wurde die „Heidelberger Künstler:innenversammlung“ neu ins Leben gerufen, der bundesweit erste spartenübergreifende Zusammenschluss aller freiberuflichen Künstlerinnen und Künstler. In Kooperation mit dem Theater und Orchester Heidelberg entwickelte das Kulturamt neue Formate für Online- und Open-Air-Präsentationen zeitgenössischer (Literatur-)Produktionen in Heidelberg. An den Corona-Hilfsprojekten der Stadt Heidelberg – „Solo Fantastico“, „Coronline“, „#prinziphoffnung“, „Auftakt Kunst!“ und „Lust4Live“ – konnten insgesamt rund 60 Heidelberger Soloselbstständige aus dem Literaturbereich partizipieren (siehe Anlage 01, Punkt 4).

## **Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes /der Lokalen Agenda Heidelberg**

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt	Ziel/e:
KU 2	+	Kulturelle Vielfalt unterstützen
KU 3	+	Qualitätsvolles Angebot sichern
KU 4	+	Freiraum für unterschiedlichste, kulturelle Ausdrucksformen

Begründung:

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet  
Wolfgang Erichson

**Anlagen zur Drucksache:**

<b>Nummer:</b>	<b>Bezeichnung</b>
01	Detaillierte Übersicht der Projekte und Veranstaltungen 2019 -21
02	Präsentationsfolien
03	Sachantrag der SPD Gemeinderatsfraktion vom 19.10.2021 <b>(Tischvorlage in der Sitzung des Ausschusses für Kultur und Bildung am 21.10.2021)</b>
04	Sachantrag der Gemeinderatsfraktion Bündnis 90_Die Grünen vom 19.10.2021 <b>(Tischvorlage in der Sitzung des Ausschusses für Kultur und Bildung am 21.10.2021)</b>
05	gemeinsamer Sachantrag der Gemeinderatsfraktionen SPD, CDU und der Arbeitsgemeinschaft GAL/FWV vom 21.10.2021 <b>(Tischvorlage in der Sitzung des Ausschusses für Kultur und Bildung am 21.10.2021)</b>